



JFV Staleke

Hagen im Bremischen 2011 e.V.

Kreissportplatz Hagen: Oberliga oder Kreisklasse?

Hagen im Bremischen, 20. Juni 2018

Sehr geehrte Damen und Herren Kreistagsabgeordnete!

Die Gemeinde Hagen im Bremischen ist zum Anziehungspunkt für Familien mit Kindern geworden. Neue Baugebiete werden erschlossen und die allgemeine Infrastruktur verbessert. Das Bildungsangebot ist mit dem Ausbau der Kita, den verschiedenen Grundschulstandorten, der Hermann-Allmers-Schule, Haupt- und Realschule und der Waldschule Hagen-Beverstedt, Gymnasium in freier Trägerschaft bis zum Ablegen der Abiturprüfung ein überzeugendes Argument für den Zuzug von Familien in den Süden des Landkreises. Hinzu kommt das attraktive Breitensportangebot der Vereine in den verschiedenen Ortschaften in der Einheitsgemeinde - und dazu zählt vor allem die Arbeit des JFV Staleke Hagen im Bremischen 2011 e.V. mit seinem Angebot, von klein auf Fußball spielen zu lernen und Begabungen zu fördern. Fußball ist nicht erst seit dem Aufstieg der 1. Herrenmannschaft des FC Hagen/Uthlede in die Oberliga Niedersachsen eine der beliebtesten Sportarten junger Menschen in der Gemeinde.

Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter arbeiten mit großem Einsatz daran, dass dies so bleibt und zunehmend besser wird. Stillstand ist für sie ein Rückschritt - und den stellen die Einwohner Hagens seit vielen Jahren im Bereich des Kreissportplatzes fest, einer Sportstätte, die für alle Bereiche der Jugendförderung in der Gemeinde Hagen eine immens hohe Bedeutung hat: die umliegenden Schulen nutzen den Platz für den Sportunterricht, der Sportverein für die Bereiche Leichtathletik und Bogenschießen, und der JFV Staleke Hagen ist auf diesen Platz zur Aufrechterhaltung eines erfolgreichen Trainings- und Spielbetriebs angewiesen. Dabei gleicht der Kreissportplatz eher einem Bolzplatz als einer funktionsfähigen Sportstätte - also Kreisklasse statt Oberliga.

Der Kreissportplatz ist seit Jahren nicht modernisiert worden und an vielen Stellen besteht Handlungsbedarf. Eine rundlaufende Tartanbahn fehlt, die Infrastruktur des Platzes bietet Schülern, Sportlern und Zuschauern keine sinnvoll erreichbaren und ansprechenden Sanitäranlagen oder Umkleidekabinen, der Rasen ist wegen zunehmender Wetterkapriolen in den meisten Monaten des Jahres nicht für den Trainings- und Spielbetrieb nutzbar. Nur auf Initiative des FC Hagen/Uthlede und dem hohen finanziellen Eigenanteil an einer Flutlichtanlage, wird der Kreissportplatz überhaupt in den Abendstunden nutzbar. Kurzum: Der Kreissportplatz verlangt nach Modernisierung statt Stillstand.



Nicht nur der Bürgermeister der Einheitsgemeinde Hagen, Andreas Wittenberg (parteilos) sieht hier großen Handlungsbedarf. „Der Kreissportplatz in Hagen gehört auf die Prioritätenliste der anstehenden Modernisierungen von Sportstätten unter Obhut des Landkreises“, erklärt Andreas Wittenberg. Ein besonderes Interesse an einer in allen Sportbereichen und wetterunabhängigen Nutzung des Kreissportplatzes zeigt auch die Waldschule Hagen-Beverstedt. „Unsere Oberstufenschülerinnen und -schüler müssen derzeit nach Beverstedt gefahren werden, um die geforderten Prüfungen zu absolvieren. Besonders schwierig gestaltet sich eine vernünftige Vorbereitung auf die in den Prüfungen geforderten Mittel- und Langstrecken, weil eine 400m Tartanbahn fehlt. Auch Bundesjugendspiele für alle Jahrgänge können wir nur in Beverstedt realisieren. Das ist planerisch schwierig umzusetzen und bringt für die Schülerinnen und Schüler viele Nachteile mit sich. Eine Modernisierung des Kreissportplatzes inklusive einer rundlaufenden Tartanbahn in Hagen würde sowohl planerisch vieles erleichtern, als auch unseren Schülerinnen und Schülern sehr entgegen kommen“, so Sven Fierek, Direktor der Waldschule Hagen-Beverstedt.

Besonderer Bedarf besteht im Bereich des Fußballs. „Von Ende Oktober bis Ende März war kein vernünftiger Spielbetrieb mehr möglich“, sagt Wilfried Roes vom frisch gebackenen Oberligisten FC Hagen/Uthlede. Dankenswerterweise hätte man in Bremerhaven und Bremen Testspiele und Training auf Kunstrasen machen können.

Diese Ausweichmöglichkeit besteht im Bereich des Jugendfußballbetriebs nicht. Die Jugendmannschaften des JFV Staleke Hagen haben es in den Wintermonaten von Oktober bis März oder länger besonders schwer. Die Außenplätze sind nicht bespielbar, so dass Trainingseinheiten entweder ausfallen oder in die Hallen verlegt werden. Die Möglichkeiten in ausreichend großen Hallen zu trainieren, sind allerdings aus guten Gründen rar - der Hagener SV verfügt u.a. über eine starke und wachsende Handballsparte, so dass es kaum Kapazitäten für die Rasenballsportler in der Kreissporthalle gibt. Einige Jugendmannschaften weichen deshalb auf die umliegenden kleineren Hallen aus, die für sinnvolle Trainingseinheiten jedoch kaum geeignet sind. Damit fallen die Wintermonate für das sinnvolle Training der Jugendfußballmannschaften völlig aus - ein Zustand, der nicht nur von Trainern und Spielplanern bemängelt wird, sondern auch bei jungen, talentierten Spielern zu Unmut führt. Der Wechsel zu den Vereinen Bremerhavens, die über Kunstrasenplätze verfügen und fast durchgängig sinnvolle Trainingseinheiten durchführen können, ist verlockend und der kurze Weg verkraftbar.

„Gerade in den jüngeren Jahrgängen U6 - U10 haben wir enormen Zulauf“, berichtet Norbert Eismann, Trainer der U9I des JFV Staleke Hagen. „Diesen Kindern können wir kein vernünftiges Training in den Wintermonaten und manchmal länger anbieten, weil wir nur Plätze in zu kleinen Hallen bekommen - und selbst diese zu ergattern ist schwierig. Wir versuchen natürlich so lange wie möglich draußen zu trainieren.“ Das Problem sei dabei nicht das Wetter. Man könne bis auf die wirklich kalten Wintermonate wie Dezember und Januar problemlos im Freien trainieren. „Die Außenplätze sind dann allerdings so nass, dass die Kids in Pfützen Fußball spielen lernen, oder die Plätze sind bereits gesperrt, weil die Rasenflächen sonst kaputt gehen. Wir können den Kids so kein sinnvolles Fußballtraining anbieten. Wir brauchen dringend einen Kunstrasenplatz.“ Norbert Eismann berichtet von sehr gelungenen Trainingseinheiten mit anschließendem Freundschaftsspiel beim LTS Bremerhaven. „Von solchen Trainingsbedingungen können wir in der Gemeinde nur träumen und die Kids merken natürlich auch, dass sie dort wirklich Fußball spielen können.“ Gerade die jüngeren Jahrgänge nähmen sich die 1. Herrenmannschaft des FC Hagen/Uthlede zum Vorbild und wollten dieses Niveau irgendwann selbst erreichen. „Bei den



vorhandenen Trainingsmöglichkeiten können wir aber nur begrenzt eine gute Ausbildung der Spieler gewährleisten und talentierte Spieler nicht immer bei uns halten. Mit einem Kunstrasenplatz wäre das ganz anders.“

Rund 250 fußballbegeisterte Kids aus der Einheitsgemeinde spielen derzeit in den 16 Jugendmannschaften des JFV Staleke Hagen. Es ist vor allem der überragenden Leistung der ehrenamtlichen Trainer und Betreuer und der Flexibilität der Eltern zu verdanken, dass diese Kids trotz aller Widrigkeiten eine gute fußballerische Ausbildung in der Gemeinde Hagen bekommen. Angesichts der zum Teil sehr ungünstigen Trainingsbedingungen vor allem in den Wintermonaten wird es zunehmend schwerer talentierte und ambitionierte junge Fußballer in der Gemeinde zu halten. Auch ist der allgemeine Zustand der Kreissportanlage immer wieder ein Kritikpunkt von Eltern und Trainern, die nicht nur großen Handlungsbedarf in der Sanierung des Kreissportplatzes sehen, sondern vor allem auch in Bezug auf die sanitären Bedingungen und die Umkleemöglichkeiten.

Die Gründe für die umfassende und schnell umzusetzende Sanierung und Modernisierung der Kreissportanlage liegen somit auf der Hand. Der JFV Staleke Hagen im Bremischen 2011 e.V. bittet deshalb darum, die notwendigen Maßnahmen nicht weiter auf die lange Bank zu schieben und die Kreissportanlage in Hagen dringend oben auf die Prioritätenliste für Investitionen des Landkreises zu setzen.

Am kommenden Wochenende findet in Hagen das Sportevent des Jahres ‚Hagen in motion‘ statt. Wir laden Sie herzlich ein, bei einem kleinen Abstecher zum Kreissportplatz sich selbst ein Bild vom Zustand der Kreissportanlage zu machen und sich von der Dringlichkeit unseres Anliegens ‚Oberliga statt Kreisklasse‘ zu überzeugen.

Mit sportlichen Grüßen

Der Vorstand des JFV Staleke Hagen im Bremischen 2011 e.V.



Lars Schneider (2. Vorsitzender)
JFV Staleke Hagen im Bremischen 2011 e.V.

